

Lausitzisches

M a g a z i n,

Bierzehntes Stück, vom 30^{ten} July, 1771.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedr. Fickelscherer.

I.

Schluß der Abhandlung von dem in der Oberlausitz ehemals gewesenen Fehmgerichte.

(S. XI. Stück, p. 169. f. f.)

Was nun aber die eigentliche Bewegungsursach gewesen seyn müsse, warum sich die Oberlausitz. Städte dieses ihnen nicht so gar lange vorher verliehene und, wie aus vorigen erhellet, bey ihnen in beständiger Ausübung gebliebene und nicht in Abnahme gekommene Fehmgericht, in einem Zwischenraum von nicht so entfernten Jahren, zweymal von K. Wenzeln habe erneuern lassen, dies ist aus Mangel gegründeter Nachrichten nicht gewiß zu bestimmen. Die Geschichte der damaligen Zeiten lehrt uns wohl, daß wegen derer allzusehr überhand genommenen Räuberereyen und Landplackerereyen in dem Anfang der Regierungsjahre K. Wenzels, in Deutschland, hin und wieder verschiedene Gesellschaften und Verbindungen entstanden, welche die gemeinschaftliche Vertheidigung, die Erhaltung der allgemeinen Sicherheit, besonders zu Beförderung des Handels und Wandels zum Zweck gehabt, ja, daß sogar im Reiche verschiedene Fürsten, Grafen, Herrn und Edelleute sich in eine neue Gesellschaft und Bund begeben, den sie Faym genannt, und wobey sie unter sich gewisse Faymgrafen oder Richter bestellet, und in Ansehung dessen inneren Einrichtung viel ähnliches von den westphälischen Behmgerichten eingeführt haben, Wencker Appar. & Instr. Archiv. p. 247. seq. Allein man würde in denen historischen Muthmaßungen zu weit gehen, wenn man behaupten wollte, daß eben diese Beyspiele die Oberlausitzer bewogen, ohne andere Ursache, in so kurzer Zeit hintereinander